

Strukturierter Qualitätsbericht
gemäß § 136b Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 SGB V
für das Berichtsjahr 2016

kbo-Isar-Amper-Klinikum München-Ost Standort Haar

Dieser Qualitätsbericht wurde mit der Software promato® QBM am 28.11.2017 um 13:13 Uhr erstellt.

netfutura Deutschland GmbH: <https://www.netfutura.eu>
promato QBM: <https://qbm.promato.de>

Inhalt

Einleitung	4
Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	8
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	8
A-2 Name und Art des Krankenhausträgers	10
A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus	10
A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	10
A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	10
A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses	13
A-7 Aspekte der Barrierefreiheit	15
A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses	16
A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus	16
A-10 Gesamtfallzahlen	17
A-11 Personal des Krankenhauses	17
A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung	25
A-13 Besondere apparative Ausstattung	32
Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen	33
B-[1] Fachabteilung Kliniken für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatische Medizin	33
B-[1].1 Name [Kliniken für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatische Medizin]	33
B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	34
B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote [Kliniken für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatische Medizin]	34
B-[1].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit [Kliniken für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatische Medizin]	35
B-[1].5 Fallzahlen [Kliniken für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatische Medizin]	35
B-[1].6 Diagnosen nach ICD	35
B-[1].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS	37
B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	37
B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	37
B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	37
B-[1].11 Personelle Ausstattung	37
B-[2] Fachabteilung Klinik für Neurologie. Zentrum für Neurologische Intensivmedizin	45
B-[2].1 Name [Klinik für Neurologie. Zentrum für Neurologische Intensivmedizin]	45
B-[2].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	45
B-[2].3 Medizinische Leistungsangebote [Klinik für Neurologie. Zentrum für Neurologische Intensivmedizin]	45
B-[2].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit [Klinik für Neurologie. Zentrum für Neurologische Intensivmedizin]	47
B-[2].5 Fallzahlen [Klinik für Neurologie. Zentrum für Neurologische Intensivmedizin]	47
B-[2].6 Diagnosen nach ICD	47
B-[2].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS	51
B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	53
B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	53
B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	53
B-[2].11 Personelle Ausstattung	53
Teil C - Qualitätssicherung	61
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	61
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	61

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	61
C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB V	61
C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")	61
C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V	61

Einleitung

Bild der Einrichtung / Organisationseinheit:



Abbildung: Karte: Lageplan der kbo-Kliniken; Bilder: Verwaltungsgebäude und Haus 56 der Klinik München-Ost

Einleitungstext:

Sehr geehrte Damen und Herren,
vielen Dank für Ihr Interesse am Strukturierten Qualitätsbericht unserer kbo-Kliniken für das Berichtsjahr 2016. Der Bericht stellt die Angebote und Ergebnisse unserer und Ihrer kbo-Kliniken dar und ist eine Basis für die kontinuierliche patientenorientierte und multiprofessionelle Weiterentwicklung unserer kbo-Kliniken.

Kliniken des Bezirks Oberbayern (kbo)

Unsere 6.700 Mitarbeiter behandeln, pflegen und betreuen fast 110.000 Patienten jährlich. In den Bereichen Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik für Kinder, Jugendliche und Erwachsene sowie Neurologie und Sozialpädiatrie leistet kbo rund um die Uhr eine Versorgung von hoher Qualität. Unsere Leistungen bieten wir stationär, teilstationär und ambulant an – ortsnah in ganz Oberbayern.

Zum Verbund kbo gehören die gemeinnützigen GmbHs kbo-Inn-Salzach-Klinikum, kbo-Isar-Amper-Klinikum, kbo-Kinderzentrum München, kbo-Heckscher-Klinikum, kbo-Lech-Mangfall-Kliniken und kbo-Sozialpsychiatrisches Zentrum.

Darüber hinaus ist das kbo-Kommunalunternehmen Gesellschafter der kbo-Service GmbH, der Autismuskompetenzzentrum Oberbayern gemeinnützigen GmbH und Anteilseigner der IT des Bezirks Oberbayern GmbH. 2011 wurde der Ambulante Psychiatrische Pflegedienst München gegründet. Gesellschafter der gemeinnützigen GmbH ist das kbo-Sozialpsychiatrische Zentrum.

kbo leistet die akutstationäre, teilstationäre und ambulante Voll- und Notfallversorgung in den Bereichen Kinder- und Jugendpsychiatrie, Erwachsenenpsychiatrie einschließlich Maßregelvollzug, Psychotherapie und Psychosomatik sowie Sozialpädiatrie und Neurologie des Bezirks Oberbayern. Organe des kbo-Kommunalunternehmens sind der Vorstand und der Verwaltungsrat unter Vorsitz des Bezirkstagspräsidenten von Oberbayern. Sitz des kbo-Kommunalunternehmens ist München.

Gesundheit für Seele und Körper – wohnortnah in ganz Oberbayern

Wir handeln verantwortungsvoll, arbeiten offen, glaubwürdig und verlässlich zusammen und gehen konstruktiv mit unseren Fehlern um. Durch wirtschaftliches Handeln ermöglichen wir die größtmögliche Qualität in der Versorgung unserer Patienten. Nachhaltigkeit prägt unsere Entscheidungen. Sicherheit – Nähe – Vielfalt zeichnen kbo aus. Neben der kontinuierlichen Verbesserung der medizinisch-therapeutischen Behandlung und pflegerischen Betreuung unserer Patienten legen wir größten Wert auf die stetige Weiterentwicklung unserer Serviceangebote und die Schaffung einer ansprechenden Atmosphäre, um jeden Klinikaufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten.

Die kontinuierliche Aus-, Fort- und Weiterbildung unserer Mitarbeitenden ist ein weiteres wichtiges Anliegen. An den kbo-Berufsfachschulen besteht die Möglichkeit der Ausbildung in der Gesundheits- und Krankenpflege oder der Pflegefachhilfe (Krankenpflege), zur Erlangung der Fachhochschulreife oder für ein Duales Studium. Unsere vier akademischen Lehrkrankenhäuser der Ludwig-Maximilians-Universität München und der Technischen Universität München bieten eine praxisnahe und vielseitige Weiterbildung zum Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie oder zum Facharzt für Psychosomatik und Psychotherapie oder zum Psychologischen Psychotherapeuten sowie weitere Berufsqualifikationen. Weitere Informationen und alle Kontaktadressen unserer kbo-Kliniken und kbo-Gesellschaften an über 20 Standorten in ganz Oberbayern finden Sie im Internet unter kbo.de.

kbo-Isar-Amper-Klinikum München-Ost

Das kbo-Isar-Amper-Klinikum München-Ost ist eines der größten Fachkrankenhäuser für Psychiatrie, Psychotherapie, psychosomatische Medizin und Neurologie in Deutschland und gleichzeitig ein Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität München. Mit über 2400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, über 1450 Betten und teilstationären Plätzen leistet das Krankenhaus die psychiatrische Vollversorgung für die Landeshauptstadt München und das Umland mit Spezialisierungen für die Bereiche Psychosomatik, Sucht, Altersmedizin und Forensische Psychiatrie. Ferner stehen innerhalb der allgemeinspsychiatrischen Abteilungen spezielle Stationen zur Krisenintervention und für die Behandlung von Depressionen, Doppeldiagnosen, Persönlichkeitsstörungen, psychosomatischen Erkrankungen und zur Krisenintervention für geistig Behinderte zur Verfügung. Mit der Sektorisierung nach Stadtteilen und Landkreisen gewährleistet das Klinikum München-Ost, dass Patienten im Falle einer Wiedererkrankung von bereits vertrauten Ärzten, Therapeuten und Pflegekräften behandelt werden. Für jede der Regionen München (Ost, Süd, West und Nord) sowie den dazugehörigen Landkreisen ist ein Fachbereich/ Klinik mit seinen therapeutischen Einrichtungen verantwortlich. Das Angebot reicht von ambulanten über teilstationären bis zu Kurzzeit-teilstationären Hilfen, Beratung, Behandlung und Weitervermittlung an geeigneten Stellen. Seit Oktober 2013 sichert das kbo-Isar-Amper-Klinikum München-Nord (sechs Stationen in Haus 7 auf dem Gelände des Klinikums Schwabing, das Zentrum für Abhängigkeitserkrankungen (ZAK, ebenfalls auf dem Gelände des Klinikums Schwabing) und der Tagesklinik und Ambulanz in der Leopoldstraße 175) die psychiatrische Versorgung für den Münchner Norden und die umliegenden Gemeinden. Weitere Standorte des Klinikums sind das Atriumhaus München sowie das kbo-Isar-Amper-Klinikum Fürstenfeldbruck mit 88 Betten sowie einer Tagesklinik und Ambulanz in Fürstenfeldbruck.

Die Klinik für Neurologie am kbo-Isar-Amper-Klinikum München-Ost verfügt über eine zertifizierte Stroke-Unit, die den Münchner Osten versorgt. Ergänzt wird das Angebot der Neurologie durch die Intensivstation, eine neurologische Station sowie eine stationäre multimodale Schmerztherapie. Die MS-Ambulanz sowie die Epilepsie-Ambulanz sind in das Versorgungsumfeld integriert.

Zur weiteren fachärztlichen Versorgung stehen im Klinikum München-Ost Konsiliarärzte der Fachrichtungen Innere Medizin, Chirurgie, Orthopädie, Augenheilkunde, Gynäkologie, Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Urologie, Zahnheilkunde, Hauterkrankungen zur Verfügung.

Das Klinikum München-Ost war das erste deutsche Großkrankenhaus, in dem im Jahr 2004 gleichzeitig alle Bereiche der gesamten Klinik nach der internationalen Norm DIN EN ISO 9001:2000 zertifiziert worden sind. Besonderes Gewicht legt das kbo-Isar-Amper-Klinikum München-Ost auf den offenen und konstruktiven Dialog mit der Öffentlichkeit. Zahlreiche Veranstaltungen, Führungen und eine aktive Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des

Klinikums helfen dabei, noch vorherrschende Vorurteile gegenüber der Psychiatrie abzubauen und das Verständnis der Gesellschaft für die Psychiatrie, die Patienten und die Angehörigen auszubauen. So ist das Klinikum Partner und Sponsor der Woche für seelische Gesundheit in München.

Das kbo-Isar-Amper-Klinikum München-Ost bildet seit 2008 zusammen mit dem kbo-Isar-Amper-Klinikum Taufkirchen (Vils) die kbo-Isar-Amper-Klinikum gemeinnützige GmbH und gehört zum Kommunalunternehmen der Kliniken des Bezirks Oberbayern (kbo).

Kontaktadressen des kbo-Isar-Amper-Klinikums:

kbo-Isar-Amper-Klinikum München-Ost

Vockestraße 72

85540 Haar bei München

Postanschrift:

Postfach 1111

85529 Haar bei München

Tel.: 089 4562-0

Fax: 089 4562-2960

E-Mail: kontakt.iak@kbo.de

Internet: <http://www.kbo-iak.de>

kbo-Isar-Amper-Klinikum München-Nord

Kölner Platz 1

80804 München

Tel. Zentrale Patientenaufnahme: 089 4562-0

Tel. Haus 7: 089 412006-158

Fax: 089 4562-2960

E-Mail: kontakt.iak@kbo.de

Internet: <http://www.kbo-iak.de>

kbo-Isar-Amper-Klinikum München-Nord

Tagesklinik und Institutsambulanz

Leopoldstr. 175

80804 München

Tel.: 089 206022-500

Fax: 089 206022-599

E-Mail: kontakt.iak@kbo.de

Internet: <http://www.kbo-iak.de>

kbo-Isar-Amper-Klinikum München-Nord

Eltern-Kind-Tagesklinik am kbo-Kinderzentrum

Heiglhofstr. 63

81377 München

Tel.: 089 71009-262

Fax: 089 71009-169

E-Mail: eltern-kind-tagesklinik.iak-mhg@kbo.de

Internet: <http://www.kbo-iak.de>

kbo-Isar-Amper-Klinikum Fürstenfeldbruck

Stadelbergerstr. 16-22

82256 Fürstenfeldbruck

Tel.: 08141 5347-0

Fax: 08141 5347-299

E-Mail: Station_FFB@kbo.de

Internet: <http://www.kbo-iak.de>

kbo - Isar-Amper-Klinikum Atriumhaus
 Bavariastraße 11
 80336 München
 Tel.: 089 7678-0
 Fax: 089 7678-9129
 E-Mail: gabriele.schleuning@kbo.de
 Internet: <http://www.kbo-iak.de>

kbo-Isar-Amper-Klinikum Taufkirchen (Vils)
 Bräuhausstraße 5
 84416 Taufkirchen
 Tel.: 08084 934-0
 Fax: 08084 934-400
 E-Mail: info@iak-kt.de
 Internet: <http://www.kbo-iak.de>

kbo-Isar-Amper-Klinikum Freising
 Psychiatrische Tagklinik und Institutsambulanz Freising
 Gute Änger 13
 85356 Freising
 Tel.: 08161 86258-40
 Fax: 08161 86258-50
 E-Mail: antonie.beister@kbo.de
 Internet: www.kbo-iak.de

Für die Erstellung des Qualitätsberichts verantwortliche Person:

Titel:	Vorname:	Name:	Position:	Telefon:	Fax:	E-Mail:
	Karin	Behrenz	Qualitätsmanagementbeauftragte	08945622096		karin.behrenz@kbo.de

Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht verantwortliche Person:

Titel:	Vorname:	Name:	Position:	Telefon:	Fax:	E-Mail:
Prof. Dr.	Peter	Brieger	Ärztlicher Direktor	08945623203		peter.brieger@kbo.de

URL zur Homepage:
<http://www.iak-kmo.de>

Weitere Links:

URL:	Beschreibung:
https://www.kbo.de	Homepage des Kliniken des Bezirks Oberbayern Kommunalunternehmen

Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

I. Angaben zum Krankenhaus

IK-Nummern des Krankenhauses:

260911809

Weitere IK-Nummer:

260910169

Standortnummer des Krankenhauses:

99

Hausanschrift:

kbo-Isar-Amper-Klinikum München-Ost

Vockestraße 72

85540 Haar bei München

Internet:

<http://www.iak-kmo.de>

Postanschrift:

Vockestraße 72

85540 Haar

Ärztliche Leitung des Krankenhauses:

Titel:	Vorname:	Name:	Position:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	E-Mail:
Prof. Dr.	Peter	Brieger	Ärztlicher Direktor ab 01.11.2016	089 / 4562 - 3203		peter.brieger@kbo.de
Dr.	Herbert	Pfeiffer	Kommissarischer ärztlicher Direktor vom 01.09.2016 bis 31.10.2016	089 / 412006 - 158		herbert.pfeiffer@kbo.de
Prof. Dr. Dr. M. Sc.	Margot	Albus	Ärztliche Direktorin bis 31.08.2016	089 / 4562 - 3203		peter.brieger@kbo.de

Pflegedienstleitung des Krankenhauses:

Titel:	Vorname:	Name:	Position:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	E-Mail:
	Hermann	Schmid	Pflegedirektor ab 01.11.2016	089 / 4562 - 3593		hermann.schmid@kbo.de
	Brigitta	Wermuth	Stellvertr. Pflegedirektorin bis 31.10.2016	089 / 4562 - 2058		hermann.schmid@kbo.de

Verwaltungsleitung des Krankenhauses:

Titel:	Vorname:	Name:	Position:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	E-Mail:
	Jörg	Hemmersbach	Geschäftsführer	089 / 4562 - 2317		franz.podechtl@kbo.de

II. Angaben zum Standort, über den berichtet wird

IK-Nummer des berichtenden Standorts:

260911809

Standortnummer des berichtenden Standorts:

01

Hausanschrift:

kbo-Isar-Amper-Klinikum München-Ost

Vockestraße 72

85540 Haar

Internet:

<http://www.kbo-iak.de>

Postanschrift:

Vockestraße 72

85540 Haar

Ärztliche Leitung des berichtenden Standorts:

Titel:	Vorname:	Name:	Position:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	E-Mail:
Prof. Dr. Dr. M. Sc.	Margot	Albus	Ärztliche Direktorin bis 31.10.2016	089 / 4562 - 3203		peter.brieger@kbo.de
Prof. Dr.	Peter	Brieger	Ärztlicher Direktor ab 01.11.2016	089 / 4562 - 3203		peter.brieger@kbo.de

Pflegedienstleitung des berichtenden Standorts:

Titel:	Vorname:	Name:	Position:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	E-Mail:
	Hermann	Schmid	Pflegedirektor ab 01.11.2016	089 / 4562 - 3593		hermann.schmid@kbo.de
	Brigitta	Wermuth	Stellvertr. Pflegedirektorin bis 31.10.2016	089 / 4562 - 2058		hermann.schmid@kbo.de

Verwaltungsleitung des berichtenden Standorts:

Titel:	Vorname:	Name:	Position:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	E-Mail:
	Jörg	Hemmersbach	Geschäftsführer	089 / 4562 - 2317		franz.podechtl@kbo.de

A-2 Name und Art des Krankenhausträgers

Name:

kbo-Isar-Amper-Klinikum gGmbH

Art:

öffentlich

A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Akademisches Lehrkrankenhaus

Universität:

Name und Ort der Universität
Akademisches Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität München

A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit einer psychiatrischen Fachabteilung:
Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?

Ja

A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP01	Akupressur	Druckbehandlung definierter Hautpunkte, in der Regel mit Hilfe der Fingerkuppen.
MP02	Akupunktur	Die NADA-Akupunktur wird auf Sucht- und anderen psychiatrischen Stationen und in der Klinik für Neurologie i. R. der Schmerztherapie und in der Palliativversorgung von speziell ausgebildeten Mitarbeitern angeboten. Der allgemein stabilisierende Effekt wirkt sich günstig auf die Behandlung aus
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	Einbeziehung der Angehörigen in die Behandlung bei Einverständnis unserer PatientInnen, Angehörigengruppen, Sprechstunden der ApK München e.V. (Aktionsgemeinschaft der Angehörigen psychisch Kranker) im Klinikum, Borderline-Trialog
MP04	Atemgymnastik/-therapie	als Pneumonieprophylaxe/-behandlung, zur Unterstützung des Weanings, bei Atemwegserkrankungen.
MP05	Spezielle Angebote zur Betreuung von Säuglingen und Kleinkindern	Angebot auf 2 Mutter-Kind-Stationen in der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik und im Kompetenzzentrum Sucht
MP06	Basale Stimulation	Die Abteilung für Physiotherapie und speziell ausgebildetes Pflegepersonal wenden das pädagogische Konzept der Basalen Stimulation an. Es handelt sich hierbei um Wahrnehmungserfahrungen unter Einbeziehung aller 5 Sinne.
MP08	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung	Rehabilitationsberatung
MP09	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Palliativversorgung, Sterbebegleitung durch Fachpflegekräfte und Therapeuten, Einzelzimmer mit Lichtkonzept und Aromapflege, Abschiedsraum in Hs 56.
MP11	Sporttherapie/Bewegungstherapie	Die Sport- und Bewegungstherapie ist eine handlungs- und erlebnisorientierte Therapieform mit ausgewählten Körper-, Bewegungs- und Sportprogrammen
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	Das Bobath-Konzept ist ein problemlösender Ansatz in der Befundaufnahme und Behandlung neurologischer Erkrankungen und basiert auf neurophysiologischen und entwicklungsneurologischen Grundlagen und orientiert sich an den Ressourcen des Patienten.
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	Monatlich findet ein Wochenkurs statt. Der Patient wird hier bei der Zubereitung der Lebensmittel, küchentechnisch und diätetisch geschult. Dies erfolgt sehr praxisgerecht, damit der Patient die Grundsätze verstehen und auch nach seiner Entlassung zu Hause umsetzen kann.

MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Bei Ernährungsfragen stehen den Patienten Diätassistentinnen und -assistenten persönlich beratend zur Seite.
MP15	Entlassmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	Das Entlassmanagement beinhaltet die frühzeitige Planung der Entlassung unter Einbeziehung des Patienten, aller an der Therapie beteiligten Berufsgruppen, der Angehörigen, komplementärer Einrichtungen (z. B. Wohngemeinschaften; SPDi; APM) u. a..
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	Ergotherapie: aktivierende und handlungsorientierte Therapieform auf der Basis handwerklicher und gestalterischer Techniken. Arbeitstherapie: handlungs- und milieuorientiertes Angebot zur Überprüfung und Förderung u.a. der Grundarbeitsfähigkeiten.
MP17	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege	Ein Bezugspflegesystem (pflegerische Begleitung durch eine benannte Pflegekraft) ist auf allen Stationen etabliert. Case Management wird in der Klinik für Neurologie angeboten.
MP20	Hippotherapie/Therapeutisches Reiten/Reittherapie	Seit Herbst 1988 wird in mehreren therapeutisch arbeitenden, weiterführenden Stationen des Klinikums Psychotherapeutisches Reiten als Gruppenpsychotherapie unter ärztlicher Leitung durchgeführt.
MP22	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung	Ein Angebot auf gerontopsychiatrischen und geriatrischen Stationen.
MP23	Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie	Der Fokus liegt auf dem individuellen bildnerischen Ausdruck und der Entfaltung des schöpferischen Potentials.
MP24	Manuelle Lymphdrainage	Entstauungstherapie
MP25	Massage	Weichteiltechniken zur Detonisierung der Muskulatur
MP26	Medizinische Fußpflege	Für Patienten besteht die Möglichkeit, die Leistungen einer Podologin (Medizinische Fußpflegerin) in Anspruch zu nehmen. Das Leistungsangebot umfasst neben der medizinischen Fußpflege auch Fußmassage sowie Fußreflexzonenmassage.
MP27	Musiktherapie	Musiktherapie ist eine erlebnisorientierte Therapieform
MP28	Naturheilverfahren/Homöopathie/Phytotherapie	Bei Bedarf werden unterstützend Naturheilverfahren eingesetzt.
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot	Zur Förderung der Handlungsfähigkeit und einer größtmöglichen Selbständigkeit von Patienten wird u. a. das pädagogisch-therapeutische Haushaltstraining in die Therapieplanung eingebunden. Weitere Angebote: "Job Fit", "Pädagogo"
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	Hierzu gehören Massagen, MLD, Bäder
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	Physiotherapie beinhaltet die Behandlung aller somatischen Beschwerden bei psychiatrischen/neurologischen Patienten, auch ambulant.
MP33	Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse	J. a. Psychoedukation, Entwöhnungsbehandlung, Medikamententraining
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst	Traumatherapie, Krisenintervention, Soteria-Station für die milieu- und psychotherapeutische Behandlung, Dialektisch-Behaviorale-Therapie für Borderline-Störungen, CBASP, ACT, Spezielles Mutter-Kind-Angebot, Verhaltenstherapie, Gesprächstherapie, Früherkennungambulanz
MP35	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik	Gruppenbehandlung bei Patienten mit Rückenbeschwerden. Mobilisation/Kräftigung/Dehnung
MP37	Schmerztherapie/-management	Stationäre multimodale Schmerztherapie: es kommen gleichzeitig unterschiedliche Behandlungsansätze aus verschiedenen Fächern und Disziplinen zum Einsatz: medikamentöse und physikalische Therapie, psychologische Verfahren, invasive Techniken und Stimulationsverfahren.
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	Z. B. Beratung zur Sturzprophylaxe, Psychoedukationsgruppen, Aufklärungsgruppen zu Medikamenten und Erkrankungen, Fremdanamnese, Angehörigengruppen, Angehörigenberatung, Paarberatung, Beratung durch Wundexperten, DMSG-Veranstaltungen für Patienten
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	Progressive Muskelentspannung nach Jacobsen, Qi Gong
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Z. B. Pflegetherapeutische Koch-, Back-, Haushaltsgruppen, Medikamententraining, Akupunktur in der Gruppe, Kognitives Gedächtnistraining, Soziales Kompetenztraining, Informationsgruppen (z. B. Angehörigengruppe, Entlassgruppe), Personenzentrierte Gesprächsführung nach Rogers
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie	Gemeinsam mit den Logopädinnen und in Zusammenarbeit mit der Klinik für Neurologie des Klinikums werden Schluck-, Sprech- und Sprachstörungen unserer Patienten diagnostiziert und behandelt.

MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	Die Hilfsmittelverordnungen werden von allen Stationen zur Physiotherapie geschickt. Hier werden sie von den zuständigen Sanitätshäusern abgeholt. Gegebenenfalls wird in Zusammenarbeit mit Therapeuten die jeweiligen Hilfsmittel abgesprochen (z.B. bei Rollstühlen).
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	Zur Durchblutungssteigerung in Form von Eisapplikation, Heißluft und Fangopackungen
MP51	Wundmanagement	Im Klinikum wurde ein Wundnetz mit Wundexperten nach ICW und ZWM® eingerichtet. Die Wundversorgung erfolgt nach dem Expertenstandard Wundversorgung/ Dekubitusprophylaxe und hausinternen Standards. Die Einweisung in die Wundversorgung wird für Patienten, Angehörige und Mitarbeiter angeboten.
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	u. a. ApK München e.V. (Aktionsgemeinschaft der Angehörigen psychisch Kranker), MüPE e. V. (Münchner Psychiatrie-Erfahrene), Borderline-Trialog, Anonyme Alkoholiker, Blaues Kreuz, Hospizverein, DMSG
MP53	Aromapflege/-therapie	Aromapflege: Unterstützende Anwendungen von ätherischen Ölen innerhalb pflegerischer Maßnahmen zur Aktivierung der Selbstheilungskräfte, Harmonisierung von Stimmungsstörungen und Verbesserung des Allgemeinbefindens.
MP56	Belastungstraining/-therapie/Arbeitserprobung	J. a. DBT Skillstraining
MP57	Biofeedback-Therapie	Biofeedback wird häufig zur Entspannung, aber auch zur Rehabilitation (zum Beispiel von erlahmten Muskeln) angewendet.
MP59	Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/Konzentrationstraining	Memotechniken, Übungen für spezielle Gedächtnisleistungen, allgemeine Aktivierungsmaßnahmen, Methoden zur Förderung der sozialen und emotionalen Kompetenz, der kognitiven Fähigkeiten, der Belastbarkeit, der mentalen Stärke oder des Wohlbefindens.
MP61	Redressionstherapie	Dient vor allem bei schwerstbetroffenen Patienten der Beeinflussung der passiven Gelenkbeweglichkeit.
MP62	Snoezelen	Konzept für eine "gestaltete Umgebung, in der durch steuerbare Reize Wohlbefinden ausgelöst wird", wird in der Abteilung für Menschen mit geistiger Behinderung, Autismus und anderen Entwicklungsstörungen angeboten
MP63	Sozialdienst	In allen medizinischen Kliniken/ Fachbereichen stehen unseren PatientInnen (Diplom-) Sozialpädagoginnen und (Diplom-)Sozialpädagogen mit fundierten Kenntnissen zum SGB V für Fragen und unterstützend zur Verfügung.
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	Führungen, Vorträge, Informationsveranstaltungen, Messestände, Tag der offenen Tür, Psychiatriemuseum, Beteiligung am Tag der seelischen Gesundheit und an Messen, Informationsveranstaltungen für Rettungsdienste.
MP65	Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien	J. a. Familientherapie, Angebote für Kinder psychisch kranker Eltern, Erziehungsratgeber über das Jugendamt, Zusammenarbeit mit Jugendämtern.
MP66	Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen	Zertifizierte Stroke-Unit-Abteilung f. SchlaganfallpatientInnen, Stationäre Multimodale Schmerztherapie, Multiple-Sklerose-Behandlung mit Ambulanz, Epilepsiebehandlung mit Ambulanz, Behandlung v. Bewegungsstörungen u. Demenz, Frührehabilitation, intensivmedizinische Versorgung, Palliativversorgung.
MP68	Zusammenarbeit mit stationären Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege/Tagespflege	Z. B. mit dem Ambulanten Psychiatrischen Pflegedienst München (APPM gemeinnützige GmbH) und somatischen Pflegediensten.

A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Leistungsangebot:	Zusatzangaben:	URL:	Kommentar / Erläuterung:
NM01	Gemeinschafts- oder Aufenthaltsraum			Jede Station verfügt über einen separaten, rauchfreien Aufenthaltsraum. Hier können die Patienten in einer ruhigen Umgebung lesen, sich unterhalten und zurückziehen.
NM02	Ein-Bett-Zimmer			Einzelzimmer sind nicht durchgängig verfügbar, durch unsere Neubauten wird dieses Angebot aber ständig erweitert.
NM03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle			Einzelzimmer mit eigener Nasszelle sind nicht durchgängig verfügbar, durch unsere Neubauten wird dieses Angebot aber ständig erweitert.
NM05	Mutter-Kind-Zimmer			Diese sind auf den Mutter-Kind-Stationen verfügbar.
NM09	Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)			Ist in der Klinik für Neurologie und Neurophysiologie grundsätzlich möglich.
NM10	Zwei-Bett-Zimmer			Zwei-Bett-Zimmer sind nicht durchgängig verfügbar, durch unsere Neubauten wird dieses Angebot aber ständig erweitert.
NM11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle			Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle sind nicht durchgängig verfügbar, durch unsere Neubauten wird dieses Angebot aber ständig erweitert.
NM14	Fernsehgerät am Bett/im Zimmer	0,00 EUR pro Tag (max)		Diese Leistung ist in der Klinik für Neurologie und Neurophysiologie verfügbar. Auf den psychiatrischen Stationen stehen in den Aufenthalts-/Gruppenräumen Fernsehgeräte zur Verfügung.
NM17	Rundfunkempfang am Bett	0,00 EUR pro Tag (max)		Diese Leistung ist in der Klinik für Neurologie und Neurophysiologie verfügbar.
NM18	Telefon am Bett	0,00 EUR pro Tag (max) ins deutsche Festnetz 0,00 EUR pro Minute ins deutsche Festnetz 0,00 EUR bei eingehenden Anrufen		Diese Leistung ist in der Klinik für Neurologie und Neurophysiologie verfügbar.
NM30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	0,00 EUR pro Stunde 0,00 EUR pro Tag		Patienten und Besucher können ihr Auto auf den klinikeigenen Parkplätzen unentgeltlich abstellen.

NM42	Seelsorge			<p>Patienten können jederzeit mit der evangelischen und katholischen Seelsorge sprechen. Täglich finden Gottesdienste in den Kirchen auf dem Gelände statt. Auf geschlossenen Stationen werden Gottesdienste auf Station angeboten. Die Seelsorge besucht auch Patienten auf Station.</p>
NM49	Informationsveranstaltungen für Patienten und Patientinnen			<p>In den Kliniken/ auf den Stationen werden regelmäßig Informationsveranstaltungen zu unterschiedlichen Themen (z. B. Psychose-Info-Gruppe, Medikamentenaufklärung, Info zur Nachsorge, "Sprich mit mir", Veranstaltungen zu Spezialthemen wie Multiple Sklerose, Schlaganfall etc.) angeboten</p>
NM60	Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen			<p>Unsere Mitarbeiter pflegen und vermitteln Kontakte zu Selbsthilfegruppen wie ApK e.V., MüPE e.V., Blauem Kreuz, Kreuzbund, Club 29, HIPSY, Anonyme Alkoholiker, Clubhaus Schwalbennest, Arbeitskreis Ki.ps.E (Kinder psych. kranker Eltern), Verein Horizonte e.V., SHV für neurologisch Erkrankte.</p>
NM65	Hotelleistungen			<p>Unsere Patienten können täglich aus drei Menüs wählen. Zusätzlich bieten wir verschiedene Diätformen an. Es gibt eine Cafeteria mit Außensitzplätzen u. Kiosk auf dem Klinikgelände u. eine große Parkanlage. Darüber hinaus steht eine kostenlose klinikeigene Patientenbücherei zur Verfügung.</p>
NM66	Berücksichtigung von besonderen Ernährungsgewohnheiten (im Sinne von Kultursensibilität)	Art der besonderen Ernährungsgewohnheiten (z.B. vegane Küche)		<p>Täglich vegetarische und muslimische Angebote, auf Wunsch vegane Kost und weitere Sonderdiäten.</p>
NM67	Andachtsraum			<p>Evangelische Kapelle und katholische Kirche auf dem Klinikgelände.</p>
NM68	Abschiedsraum			<p>In Haus 56 steht den Angehörigen ein Raum zum stillen Abschiednehmen zur Verfügung.</p>

A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit	Kommentar / Erläuterung:
BF02	Aufzug mit Sprachansage/Braille-Beschriftung	Zum Teil vorhanden.
BF04	Gut lesbare, große und kontrastreiche Beschriftung	Eine Beschriftung der Räumlichkeiten erfolgt z. B. auf den gerontopsychiatrischen Stationen bei Bedarf.
BF05	Blindenleitsystem bzw. personelle Unterstützung für sehbehinderte oder blinde Menschen	Personelle Unterstützung und Begleitung durch die Mitarbeiter.
BF06	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä.	Zum Teil vorhanden.
BF07	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette	Zum Teil vorhanden.
BF08	Rollstuhlgerechter Zugang zu allen/den meisten Serviceeinrichtungen	Zu den meisten Serviceeinrichtungen.
BF09	Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug	Zum Teil vorhanden.
BF10	Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen	Zum Teil vorhanden.
BF11	Besondere personelle Unterstützung	
BF15	Bauliche Maßnahmen für Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung	
BF16	Besondere personelle Unterstützung von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung	
BF17	geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergröße, elektrisch verstellbar)	
BF19	Röntgeneinrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	
BF20	Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten	
BF21	Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Patientenhilfen	
BF22	Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Anti-Thrombosestrümpfe	
BF24	Diätetische Angebote	
BF25	Dolmetscherdienst	
BF26	Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal	
BF29	Mehrsprachiges Informationsmaterial über das Krankenhaus	In Englisch.
BF32	Räumlichkeiten zur Religionsausübung vorhanden	

A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-8.1 Forschung und akademische Lehre:

Nr.	Forschung, akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten:	Kommentar / Erläuterung:
FL01	Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	Frau Prof. Dr. Dr. Margot Albus M. Sc., Herr Dr. Herbert Pfeiffer, Herr Prof. Dr. Martin Marziniak, Frau Toni von Tiedemann, Herr Dr. Till Krauseneck, Herr Dr. Johannes Hennings
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)	Frau Prof. Dr. Dr. Margot Albus M. Sc., Herr Prof. Dr. Martin Marziniak, Herr Michael Schwarz, Frau Claudia Pardon
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	Frau Prof. Dr. Dr. Margot Albus M. Sc., Herr Prof. Dr. Peter Brieger, Frau Toni von Tiedemann, Frau Susanne Pechler, Herr Dr. Till Krauseneck, Herr Dr. Johannes Hennings
FL05	Teilnahme an multizentrischen Phase-II-Studien	Herr Prof. Dr. Martin Marziniak, Herr Dr. Till Krauseneck, Herr Dr. Johannes Hennings
FL06	Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien	Herr Prof. Dr. Martin Marziniak, Herr Dr. Till Krauseneck, Herr Dr. Johannes Hennings
FL07	Initiierung und Leitung von uni-/multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien	Herr Prof. Dr. Martin Marziniak, Herr Dr. Till Krauseneck, Herr Dr. Johannes Hennings
FL08	Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale/Lehrbücher	Frau Prof. Dr. Dr. Margot Albus M. Sc.
FL09	Doktorandenbetreuung	Frau Prof. Dr. Dr. Margot Albus M. Sc. Herr Prof. Dr. Martin Marziniak

A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen:

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen:	Kommentar / Erläuterung:
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	An das kbo-Isar-Amper-Klinikum München-Ost ist eine Berufsfachschule für Krankenpflege angeschlossen. Die Schule bietet 60 Ausbildungsplätze in der 3-jährigen Ausbildung zum/r staatlich geprüften Gesundheits- und Krankenpfleger/in an.
HB03	Krankengymnast und Krankengymnastin/Physiotherapeut und Physiotherapeutin	Kooperationsvertrag mit der Hochschule Fresenius. In 2016 absolvierten 31 Auszubildende den praktischen Teil der neurolog./psychiatr. Ausbildung in unserer Klinik, 9 Auszubildende legten den praktischen Teil des Staatsexamen in der Neurologie ab.
HB06	Ergotherapeut und Ergotherapeutin	Die Klinik hat mit der städtischen Berufsfachschule für Ergotherapie in München eine Ausbildungsvereinbarung. Wir bieten im Jahr 16 Plätze für die praktische Ausbildung an. Zusätzlich absolvieren pro Jahr drei bis vier Abschluss-Kandidaten hier den praktischen Teil des staatlichen Examens.
HB17	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferin	An das kbo Isar-Amper-Klinikum München-Ost ist eine Berufsfachschule für Krankenpflegehilfe angeschlossen. Die Schule bietet 30 Ausbildungsplätze an.

A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

775 Betten

A-10 Gesamtfallzahlen

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle:

Vollstationäre Fallzahl:
9990

Teilstationäre Fallzahl:
524

Ambulante Fallzahl:
24554

A-11 Personal des Krankenhauses

A-11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen):

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
153,08	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
153,08	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
26,42	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
126,66	

davon Fachärzte und Fachärztinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
64,97	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
64,97	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
15,92	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
49,05	

maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit:

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal:
40,00

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V):

Anzahl Personen:	Kommentar/ Erläuterung:
0	

Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	

davon Fachärzte und Fachärztinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	

A-11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
542,03	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
525,69	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
16,34	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
9,86	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
532,17	

davon ohne Fachabteilungszuordnung:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	

Altenpfleger und Altenpflegerinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
21,92	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
21,92	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
21,92	

davon ohne Fachabteilungszuordnung:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
47,33	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
47,33	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
47,33	

davon ohne Fachabteilungszuordnung:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	

Pflegehelfer und Pflegehelferinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
7,32	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
7,32	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
7,32	

davon ohne Fachabteilungszuordnung:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	

Entbindungspfleger und Hebammen:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	

Beleghebammen und Belegentbindungspfleger:

Beleghebammen und Belegentbindungspfleger:	Kommentar/ Erläuterung:
0	

Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	

Medizinische Fachangestellte:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	

Maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit:

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal:
38,50

A-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Psychiatrie und Psychosomatik Diplom Psychologen:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
24,89	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
24,89	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
24,89	

Klinische Neuropsychologen:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	

Psychologische Psychotherapeuten:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	

Kinder Jugendpsychotherapeuten:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	

Psychotherapeuten in Ausbildung waehrend Taetigkeit:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
7,75	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
7,75	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
7,75	

Ergotherapeuten:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
28,18	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
25,48	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
2,70	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
28,18	

Physiotherapeuten:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
13,54	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
13,54	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
13,54	

Sozialpädagogen:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
27	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
27	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0,83	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
26,17	

A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Anzahl (Vollkräfte):	Personal mit direktem Beschäftigu ngsverhältni s:	Personal ohne direktem Beschäftigu ngsverhältni s:	Ambulante Versorgung:	Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin	19,24	19,24	0	0	19,24	
SP06	Erzieher und Erzieherin	1,91	1,91	0	0	1,91	
SP08	Heilerziehungspfleger und Heilerziehungspflegerin	1,92	1,92	0	0	1,92	
SP13	Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin	3,84	3,84	0	0	3,84	
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin	5,10	5,10	0	0	5,10	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	13,54	13,54	0	0	13,54	
SP23	Diplom-Psychologe und Diplom-Psychologin	24,89	24,89	0	0	24,89	
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	27	27	0	0	27	
SP58	Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit (gemäß § 8 Abs. 3, Nr. 3 PsychThG)	7,75	7,75	0	0	7,75	

A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung

A-12.1 Qualitätsmanagement:

A-12.1.1 Verantwortliche Person

Titel, Vorname, Nachname:	Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Email:
Karin Behrenz	Qualitätsmanagementbeauftragte	089 4562 2096	089 4562 2960	karin.behrenz@kbo.de

A-12.1.2 Lenkungsremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungsremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema austauscht?	Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche:	Tagungsfrequenz des Gremiums:
Ja	Alle	quartalsweise

A-12.2 Klinisches Risikomanagement:

A-12.2.1 Verantwortliche Person

Verantwortliche Person für das klinische Risikomanagement :
entspricht den Angaben zum Qualitätsmanagement

A-12.2.2 Lenkungs-gremium:

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungs-gremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema Risikomanagement austauscht?	Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche:	Tagungsfrequenz des Gremiums:
ja – Arbeitsgruppe nur Risikomanagement	Die Ergebnisse des Risikomanagements werden regelmäßig im kbo-AK QS/ Risikomanagement besprochen. Vorgestellt und diskutiert werden dabei unter anderem das sogenannte Risikoinventar und der gemeinsame Risikobericht der "Kliniken des Bezirks Oberbayern -Kommunalunternehmen".	halbjährlich

A-12.2.3 Instrumente und Maßnahmen:

Nr.	Instrument / Maßnahme:	Zusatzangaben:
RM01	Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation (QM/RM-Dokumentation) liegt vor	QM-Handbuch 2016-12-19
RM02	Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen	
RM04	Klinisches Notfallmanagement	QM-Handbuch 2016-12-19
RM05	Schmerzmanagement	QM-Handbuch 2016-12-19
RM06	Sturzprophylaxe	QM-Handbuch 2016-12-19
RM07	Nutzung eines standardisierten Konzepts zur Dekubitusprophylaxe (z.B. „Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege“)	QM-Handbuch 2016-12-19
RM08	Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen	QM-Handbuch 2016-12-19
RM09	Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten	QM-Handbuch 2016-12-19
RM12	Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen	

A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungs-internen Fehlermeldesystems:

Existiert ein einrichtungs-internes Fehlermeldesystem?	Existiert ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet?	Tagungsfrequenz:	Umgesetzte Veränderungsmaßnahmen bzw. sonstige konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit:
Ja	Ja	bei Bedarf	Aufbau eines CIRS (Critical Incident Reporting System) mit regelmäßiger Bewertung der gemeldeten Ereignisse durch ein Gremium zur Verbesserung der Patientensicherheit

Nr.	Einrichtungs-internes Fehlermeldesystem:	Zusatzangaben:
IF01	Dokumentation und Verfahrensweisungen zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem liegen vor	2016-02-23
IF02	Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen	halbjährlich

A-12.2.3.2 Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen:

Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem:	Existiert ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet?	Tagungsfrequenz:
Ja	Ja	halbjährlich

Nummer:	Einrichtungsübergreifendes Fehlermeldesystem:
EF13	DokuPIK (Dokumentation Pharmazeutischer Interventionen im Krankenhaus beim Bundesverband Deutscher Krankenhausapotheker (ADKA))

A-12.3 Hygienebezogene Aspekte des klinischen Risikomanagements:

A-12.3.1 Hygienepersonal:

Krankenhaushygieniker und Krankenhaushygienikerinnen:	Kommentar/ Erläuterung:
1	
Hygienebeauftragte Ärzte und hygienebeauftragte Ärztinnen:	Kommentar/ Erläuterung:
3	
Hygienefachkräfte (HFK):	Kommentar/ Erläuterung:
2	
Hygienebeauftragte in der Pflege:	Kommentar/ Erläuterung:
44	

Eine Hygienekommission wurde eingerichtet:
Ja
Tagungsfrequenz der Hygienekommission:
halbjährlich

Vorsitzender der Hygienekommission:

Titel:	Vorname:	Nachname:	Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Email:
Prof. Dr.	Peter	Brieger	Ärztlicher Direktor			

A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene:

A-12.3.2.1 Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen:

Standortspezifischer Standard zur Hygiene bei ZVK-Anlage liegt vor?
a
Der Standard thematisiert insbesondere
a) Hygienische Händedesinfektion:
a
b) Hautdesinfektion (Hautantiseptik) der Kathetereinstichstelle mit adäquatem Hautantiseptikum:
a
c) Beachtung der Einwirkzeit:
a
d) Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen:
- sterile Handschuhe:
a
- steriler Kittel:
a
- Kopphaube:
a
- Mund-Nasen-Schutz:
a
- steriles Abdecktuch:
a
Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert?
a

Standortspezifischer Standard für die Überprüfung der Liegedauer von zentralen Venenverweilkathetern liegt vor?
a
Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert?
a

A-12.3.2.2 Durchführung von Antibiotikaprophylaxe und Antibiotikatherapie:

Standortspezifische Leitlinie zur Antibiotikatherapie liegt vor?
nein
Standortspezifischer Standard zur perioperativen Antibiotikaprophylaxe liegt vor?
trifft nicht zu

A-12.3.2.3 Umgang mit Wunden:

Standortspezifischer Standard zur Wundversorgung und Verbandwechsel liegt vor?
a
Der interne Standard thematisiert insbesondere:
a) Hygienische Händedesinfektion (vor, gegebenenfalls während und nach dem Verbandwechsel) :
a
b) Verbandwechsel unter aseptischen Bedingungen (Anwendung aseptischer Arbeitstechniken (No-Touch-Technik, sterile Einmalhandschuhe)) :
a
c) Antiseptische Behandlung von infizierten Wunden :
a
d) Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer sterilen Wundauflage:
a
e) Meldung an den Arzt oder die Ärztin und Dokumentation bei Verdacht auf eine postoperative Wundinfektion :
a
Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert?
nein

A-12.3.2.4 Händedesinfektion:

Der Händedesinfektionsmittelverbrauch wurde für das Berichtsjahr erhoben?
a
Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Intensivstationen:
103 ml/Patiententag
Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Allgemeinstationen:
33 ml/Patiententag
Die Erfassung des Händedesinfektionsmittelverbrauchs erfolgt auch stationsbezogen?
a

A-12.3.2.5 Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE):

Die standardisierte Information der Patienten und Patientinnen mit einer bekannten Besiedlung oder Infektion durch Methicillin-resistente Staphylokokkus aureus (MRSA) erfolgt z. B. durch die Flyer der MRSA-Netzwerke (www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Netzwerke/Netzwerke_node.html)?
a
Ein standortspezifisches Informationsmanagement bzgl. MRSA-besiedelter Patienten und Patientinnen liegt vor (standortspezifisches Informationsmanagement meint, dass strukturierte Vorgaben existieren, wie Informationen zu Besiedlung oder Infektionen mit resistenten Erregern am Standort anderen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Standorts zur Vermeidung der Erregerverbreitung kenntlich gemacht werden).
a
Es erfolgt ein risikoadaptiertes Aufnahmescreening auf der Grundlage der aktuellen RKI-Empfehlungen?
a
Es erfolgen regelmäßige und strukturierte Schulungen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zum Umgang mit von MRSA / MRE / Noro-Viren besiedelten Patienten und Patientinnen?
a

A-12.3.2.6 Hygienebezogenes Risikomanagement:

Nr.	Hygienebezogene Maßnahme:	Zusatzangaben:	Kommentar/ Erläuterung:
HM02	Teilnahme am Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) des nationalen Referenzzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen	<input checked="" type="checkbox"/> ITS-KISS	
HM09	Schulungen der Mitarbeiter zu hygienebezogenen Themen		

A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement:

Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt.	Kommentar/ Erläuterung:	
Ja	Falls wir Ihre Erwartungen nicht erfüllen konnten oder Sie sich während der Behandlung nicht zufrieden fühlen, nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf. Natürlich freuen wir uns auch, wenn wir ein Lob oder eine Anregung erhalten. Sie helfen uns mit Ihren Hinweisen, notwendige Änderungen / Verbesserungen auf den Weg zu bringen sowie unsere Behandlung und Leistungen kontinuierlich zu verbessern.	
Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung):	Kommentar/ Erläuterung:	
Ja	Bitte sprechen Sie entweder unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter direkt an oder wenden Sie sich an unsere Zentrale Beschwerdebeauftragte. Sie können uns persönlich, per Mail, per Post und auch telefonisch informieren. Sie können sicher sein, dass wir Ihre Kritik ernst nehmen. Ihr Anliegen werden wir so rasch wie möglich sorgfältig und lösungsorientiert bearbeiten.	
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden:	Kommentar/ Erläuterung:	
Ja		
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden:	Kommentar/ Erläuterung:	
Ja		
Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert:	Kommentar/ Erläuterung:	
Ja	Jede/r Einreicher/in erhält von uns innerhalb von 3 Tagen eine Eingangsbestätigung. Unser Ziel ist es, Beschwerden innerhalb von vier bis maximal sechs Wochen abzuschließen. Eine Ansprechperson für das Beschwerdemanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt:	

Eine Ansprechperson für das Beschwerdemanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt:	Kommentar/ Erläuterung:	URL zum Bericht:
Ja	Eine Mitarbeiterin der Stabsstelle Qualitätsmanagement ist als zentrale Ansprechpartnerin und Koordinatorin für die Anliegen unserer Patientinnen und Patienten benannt. In den Bereichen fungieren die jeweiligen Bereichsleitungen als Beschwerdebeauftragte und somit auch als Ansprechpartner für die Stabsstelle Qualitätsmanagement.	
Ein Patientenfürsprecher oder eine Patientenfürsprecherin mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt:	Kommentar/ Erläuterung:	
Ja	Der unabhängige Patientenfürsprecher unterstützt und berät Sie und Ihre Angehörigen. Auf Wunsch stellt er auch Kontakt zu unserer Zentralen Beschwerdebeauftragten her. Er vermittelt bei Konflikten, Unstimmigkeiten und Missverständnissen. Zudem klärt er Sie über Patientenrechte auf und unterstützt Sie, diese durchzusetzen. Er kommt auch gerne zu Ihnen auf die Station. Der Patientenfürsprecher ist zur Verschwiegenheit verpflichtet.	
Anonyme Eingabemöglichkeiten existieren:	Kommentar/ Erläuterung:	Link zu Kontaktformular:
Ja	Selbstverständlich behandeln wir Ihre persönlichen Angaben auf Wunsch vertraulich. Sie können uns anrufen oder eine E-Mail zusenden. Außerdem haben Sie die Möglichkeit, uns in einem unserer Briefkästen eine schriftliche Nachricht zu hinterlassen. Tel. 089 4562 2227	
Patientenbefragungen:	Kommentar/ Erläuterung:	Link zur Webseite:
Ja	Es finden regelmäßig im gesamten Konzern umfassende Befragungen unserer Patienten statt. Darüber hinaus führen wir im Klinikum auch immer wieder Befragungen in einzelnen Bereichen oder zu bestimmten Leistungsangeboten durch.	
Einweiserbefragungen:	Kommentar/ Erläuterung:	Link zur Webseite:
Ja		

Ansprechperson für das Beschwerdemanagement:

Titel:	Vorname:	Name:	Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	E-Mail:
	Anita	Znidaric	Zentrale Beschwerdebeauftragte	089 4562 2227		beschwerdemanagement@kbo.de

Patientenfürsprecher oder Patientenfürsprecherin:

Titel:	Vorname:	Name:	Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	E-Mail:
	Werner	Dresel	Patientenfürsprecher	089 4562 2740		werner.dresel@kbo.de

A-13 Besondere apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h	Kommentar / Erläuterung
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	Die Computertomographie ist ein spezielles Röntgenverfahren, das Querschnittsbilder verschiedener Körperregionen liefert.
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Nein	Die Elektroenzephalografie (EEG) ist eine Methode der medizinischen Diagnostik zur Messung der summierten elektrischen Aktivität des Gehirns durch Aufzeichnung der Spannungsschwankungen an der Kopfoberfläche.
AA14	Gerät für Nierenersatzverfahren	Gerät zur Blutreinigung bei Nierenversagen (Dialyse)	Ja	Dialysegerät
AA15	Gerät zur Lungenersatztherapie/ -unterstützung	Gerät zur Lungenersatztherapie/ -unterstützung	Ja	Lungenunterstützung: Die Atmung wird bei respiratorisch eingeschränkten Patienten mechanisch unterstützt, reguliert oder komplett übernommen.
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektro-magnetischer Wechselfelder	Nein	Magnetresonanztomographie (MR, MRT) ist ein bildgebendes Verfahren zur Darstellung von Strukturen im Inneren des Körpers. Mit einer MRT kann man Schnittbilder des menschlichen Körpers erzeugen, die einen Vergleich und eine Orientierung an anatomischen Schnitten derselben Region zulassen.
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden	Nein	EMG: Registrierung der elektr. Aktivität eines Muskels mit Nadelelektrode. NLG: Darstellung von Leitungsgeschwindigkeiten und Latenzen motorischer und sensibler Nerven durch elektr. Stimulation. VEP, AEP, SEP: Messung v. elektr. Antworten auf z. B. visuelle, akustische oder sensible Reize.

Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-[1] Fachabteilung Kliniken für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatische Medizin

B-[1].1 Name [Kliniken für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatische Medizin]

Fachabteilungsschlüssel:
2900
Art der Abteilung:
Hauptabteilung

Weitere Fachabteilungsschlüssel:

Nr.	Fachabteilung:
2950	Allgemeine Psychiatrie/Schwerpunkt Suchtbehandlung
2951	Allgemeine Psychiatrie/Schwerpunkt Gerontopsychiatrie
2953	Allgemeine Psychiatrie/Schwerpunkt Suchtbehandlung, Tagesklinik
2960	Allgemeine Psychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)
3100	Psychosomatik/ Psychotherapie
3160	Psychosomatik/Psychotherapie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)
3190	Psychosomatik/Psychotherapie A

Zugänge

Straße, Hausnummer, PLZ und Ort:	Internet:
Vockestraße 72, 85540 Haar	

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel, Vorname, Name:	Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Tel. Nr.	Fax. Nr.	Email:
Dr. Gabriele Schleuning	Chefärztin der Klinik Süd.West	089 / 4562 - 3242		gabriele.schleuning@kbo.de
Dr. Michael Schwarz	Chefarzt der Klinik Ost mit dem Kompetenzzentrum Sucht	089 / 4562 - 3024		michael.schwarz@kbo.de
Dr. Irmgard Paikert-Schmid	Chefärztin des Zentrums für Altersmedizin und Entwicklungsstörungen	089 / 4562 - 3574		ens.benninghoff@kbo.de
Prof. Dr. Peter Brieger	Ärztlicher Direktor, Ärztliche Leitung der Soteria-Stationen und der Ambulanz für Krisen und Gerontopsychiatrie	089 / 4562 - 3203		peter.brieger@kbo.de
Dr. Till Krauseneck	Chefarzt der Klinik für Psychosomatik, Psychiatrie und Psychotherapie	089 / 4562 - 3128		till.krauseneck@kbo.de

B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:	Kommentar/ Erläuterung:
Ja	

B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote [Kliniken für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatische Medizin]

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Kliniken für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatische Medizin	Kommentar / Erläuterung
VN19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	Der Schwerpunkt liegt auf der vollständigen und raschen Erfassung alterstypischer sowohl psychischer als auch körperlicher Störungen und Gefährdungen durch ein umfassendes und berufsübergreifendes geriatrisches Assessment.
VP00	Diagnostik und Therapie der Glücksspielsucht	Angebote für Menschen mit Abhängigkeit vom Glücksspiel und pathologischem PC- und Internetgebrauch
VP00	Ex In Genesungsbegleiter	Psychiatrieerfahrene begleiten psychisch Kranke.
VP00	Diagnostik und Therapie von psychischen Störungen und Sucht	Spezialstation für akut behandlungsbedürftige und instabile komorbide Patienten mit Suchtmittelmissbrauch und psychischer Erkrankung, die intensiver ärztlicher und pflegerischer Betreuung bedürfen.
VP00	Mutter-Kind-Station	Angebot für psychisch/ psychosomatisch kranke Mütter mit kleinen Kindern. Die Mutter-Kind-Unterbringung erfolgt in kindgerecht gestalteten Einzelzimmern.
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	Psychische Störungen, die durch Stoffe/Substanzen hervorgerufen wurden, die das Nervensystem beeinflussen, wie Alkohol, Beruhigungsmittel oder Drogen. Wir bieten ein integriertes, bewältigungsorientiertes Behandlungskonzept an.
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	Psychotische Störungen wie Schizophrenie, schizoaffektive Störungen und wahnhafte Störungen
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	Veränderungen der Stimmung und des Antriebs, die das normale Erleben „nach unten“ oder „nach oben“ deutlich übersteigen.
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	Neurotische, Belastungs- und Somatoforme Störungen wie Posttraumatische und Anpassungsstörungen, Dissoziative Störungen, Zwangs- und Angststörungen.
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	Essstörungen wie Magersucht und Bulimie, nicht organisch bedingte Schlafstörungen wie nicht erholsamer Schlaf, Pavor Nocturnus und Alpträume sowie nicht organisch bedingte sexuelle Funktionsstörungen.
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen, die Ausdruck des charakteristischen individuellen Lebensstils sowie des besonderen Verhältnisses zur eigenen Person und anderen Menschen sind.
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	Erkrankungen, die mit einer verzögerten oder unvollständigen Entwicklung der geistigen Fähigkeiten einhergehen.
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen	Störungen, die ausnahmslos im Kleinkindalter oder in der Kindheit beginnen und bis ins Erwachsenenalter fortauern mit Entwicklungseinschränkung oder - verzögerung von Funktionen, die eng mit der biologischen Reifung des Zentralnervensystems verknüpft sind.
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	Störungen des Verhaltens und der Emotionen mit Beginn in Kindheit und Jugend, die bis ins Erwachsenenalter überdauern.
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	Psychische Störungen im höheren Lebensalter wie Depressionen oder psychotische Störungen.

VP11	Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter	Diagnostik und Behandlung psychischer und psychosomatischer Störungen im Jugendalter.
VP12	Spezialsprechstunde	Spezialsprechstunden, z. B. Sprechstunde beim SPDI, Konsildienste, Angehörigensprechstunde
VP15	Psychiatrische Tagesklinik	Teilstationäre tagklinische Behandlung psychischer Störungen.
VP16	Psychosomatische Tagesklinik	Das Traumazentrum bietet eine Tagesklinik zur teilstationären Behandlung akuter Belastungsreaktion mit zehn Plätzen. <ul style="list-style-type: none"> • Posttraumatischer Belastungsstörung • Komplexer PTBS incl. Dissoziativer Störung • Komorbider Störungen wie Depressionen, psychosomatischen Erkrankungen • Borderline Störungen
VZ00	Traumazentrum	Das Traumazentrum bietet 16 Betten für eine stationäre Behandlung

B-[1].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit [Kliniken für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatische Medizin]

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].5 Fallzahlen [Kliniken für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatische Medizin]

Vollstationäre Fallzahl:

8727

Teilstationäre Fallzahl:

524

B-[1].6 Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer:	Fallzahl:	Offizielle Bezeichnung:
F10	2020	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol
F20	1107	Schizophrenie
F33	1070	Rezidivierende depressive Störung
F05	932	Delir, nicht durch Alkohol oder andere psychotrope Substanzen bedingt
F43	781	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen
F32	515	Depressive Episode
F11	468	Psychische und Verhaltensstörungen durch Opiode
F25	465	Schizoaffektive Störungen
F60	293	Spezifische Persönlichkeitsstörungen
F31	227	Bipolare affektive Störung
F23	106	Akute vorübergehende psychotische Störungen
F13	90	Psychische und Verhaltensstörungen durch Sedativa oder Hypnotika
F06	79	Andere psychische Störungen aufgrund einer Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit
F12	73	Psychische und Verhaltensstörungen durch Cannabinoide
F15	62	Psychische und Verhaltensstörungen durch andere Stimulanzien, einschließlich Koffein
F41	57	Andere Angststörungen

F22	52	Anhaltende wahnhafte Störungen
F07	31	Persönlichkeits- und Verhaltensstörung aufgrund einer Krankheit, Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns
G30	30	Alzheimer-Krankheit
F44	29	Dissoziative Störungen [Konversionsstörungen]
F61	25	Kombinierte und andere Persönlichkeitsstörungen
F71	24	Mittelgradige Intelligenzminderung
F19	20	Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen
F42	20	Zwangsstörung
F84	16	Tief greifende Entwicklungsstörungen
F70	15	Leichte Intelligenzminderung
F14	13	Psychische und Verhaltensstörungen durch Kokain
F45	13	Somatoforme Störungen
F72	13	Schwere Intelligenzminderung
F50	10	Essstörungen
F90	9	Hyperkinetische Störungen
F30	8	Manische Episode
F62	7	Andauernde Persönlichkeitsänderungen, nicht Folge einer Schädigung oder Krankheit des Gehirns
F40	6	Phobische Störungen
F01	4	Vaskuläre Demenz
F63	4	Abnorme Gewohnheiten und Störungen der Impulskontrolle
F03	< 4	Nicht näher bezeichnete Demenz
F04	< 4	Organisches amnestisches Syndrom, nicht durch Alkohol oder andere psychotrope Substanzen bedingt
F16	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Halluzinogene
F21	< 4	Schizotype Störung
F28	< 4	Sonstige nichtorganische psychotische Störungen
F34	< 4	Anhaltende affektive Störungen
F55	< 4	Schädlicher Gebrauch von nichtabhängigkeitserzeugenden Substanzen
F65	< 4	Störungen der Sexualpräferenz
F79	< 4	Nicht näher bezeichnete Intelligenzminderung
F83	< 4	Kombinierte umschriebene Entwicklungsstörungen
F91	< 4	Störungen des Sozialverhaltens
F92	< 4	Kombinierte Störung des Sozialverhaltens und der Emotionen
F94	< 4	Störungen sozialer Funktionen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
F95	< 4	Ticstörungen
G10	< 4	Chorea Huntington
G20	< 4	Primäres Parkinson-Syndrom
G31	< 4	Sonstige degenerative Krankheiten des Nervensystems, anderenorts nicht klassifiziert
Z03	< 4	Ärztliche Beobachtung und Beurteilung von Verdachtsfällen

B-[1].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Unsere Klinik bietet in 7 Institutsambulanzen professionelle Behandlung in den Fachbereichen Psychiatrie, Psychosomatische Medizin, Gerontopsychiatrie und Suchtmedizin	<ul style="list-style-type: none"> • Integrierte Versorgung (VP00) • Aufsuchende Hilfen: Ambulante Betreuung von Wohngemeinschaften (VP00) • Aufsuchende Hilfen: zu Hause und in Heimen (VP00) • Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen (VP01) • Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen (VP02) • Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen (VP03) • Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen (VP04) • Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren (VP05) • Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (VP06) • Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen (VP07) • Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen (VP08) • Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend (VP09) • Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen (VP10) • Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter (VP11) • Spezialsprechstunde (VP12) • Psychiatrische Tagesklinik (VP15) • Psychosomatische Tagesklinik (VP16) 	<p>Spezialambulanzen: Trauma-, Depressions-, Adoleszenten-, ADHS-, Schizophrenie-, Sucht- (Alkohol, Medikamente, Drogen, Glücksspiel, PC), Psychische Erkrankung u. Sucht, Borderline, Gerontopsychiatrische,- Gedächtnis-, Autismusambulanz, Amb. für Menschen mit geistiger Behinderung, Aufsuchende Hilfen</p>

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[1].11 Personelle Ausstattung

B-[1].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen):

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
136,12		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
136,12		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
26,25		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
109,87	79,43023	

davon Fachärzte und Fachärztinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
57,27		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
57,27		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
15,75		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
41,52	210,18786	

maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit:

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal:
40,00

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ22	Hygiene und Umweltmedizin	
AQ23	Innere Medizin	
AQ37	Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	
AQ42	Neurologie	
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie	
AQ52	Psychiatrie und Psychotherapie, SP Forensische Psychiatrie	
AQ53	Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	
AQ58	Strahlentherapie	
AQ63	Allgemeinmedizin	
AQ64	Zahnmedizin	

Nr.	Zusatz-Weiterbildung:	Kommentar / Erläuterung:
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	
ZF02	Akupunktur	
ZF09	Geriatric	
ZF26	Medizinische Informatik	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF30	Palliativmedizin	
ZF35	Psychoanalyse	
ZF36	Psychotherapie – fachgebunden –	
ZF44	Sportmedizin	
ZF45	Suchtmedizinische Grundversorgung	

B-[1].11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
501,24		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
484,90		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
16,34		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
9,86		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
491,38	17,76018	

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Altenpfleger und Altenpflegerinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
19,98		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
19,98		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
19,98	436,78678	

Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
42,27		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
42,27		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
42,27	206,45848	

Pflegehelfer und Pflegehelferinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
5,15		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
5,15		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
5,15	1694,56310	

Entbindungspfleger und Hebammen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Beleghebammen und Belegentbindungspfleger:

Beleghebammen und Belegentbindungspfleger:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Medizinische Fachangestellte:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit:

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal:
38,50

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ01	Bachelor	
PQ02	Diplom	
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ10	Pflege in der Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie	
PQ13	Hygienefachkraft	
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege	
PQ15	Familien Gesundheits- und Kinderkrankenpflege	
PQ20	Praxisanleitung	
PQ21	Casemanagement	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP01	Basale Stimulation	
ZP03	Diabetes	
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP07	Geriatric	
ZP08	Kinästhetik	
ZP14	Schmerzmanagement	Pain Nurse
ZP16	Wundmanagement	
ZP18	Dekubitusmanagement	
ZP19	Sturzmanagement	
ZP20	Palliative Care	
ZP24	Deeskalationstraining	Deeskalationstrainer in der Psychiatrie
ZP25	Gerontopsychiatrie	

B-[1].11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

Diplom Psychologen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
24,21		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
24,21		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
24,21	360,47087	

Psychotherapeuten in Ausbildung während Taetigkeit:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
7,66		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
7,66		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
7,66	1139,29503	

Ergotherapeuten:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
27,15		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
24,45		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
2,7		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
27,15	321,43646	

Physiotherapeuten:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Sozialpädagogen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
26,58		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
26,58		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,83		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
25,75	338,91262	

B-[2] Fachabteilung Klinik für Neurologie. Zentrum für Neurologische Intensivmedizin

B-[2].1 Name [Klinik für Neurologie. Zentrum für Neurologische Intensivmedizin]

Fachabteilungsschlüssel:
2800
Art der Abteilung:
Hauptabteilung

Zugänge

Straße, Hausnummer, PLZ und Ort:	Internet:
Vockestraße 72, 85540 Haar	

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel, Vorname, Name:	Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Tel. Nr.	Fax. Nr.	Email:
Prof.Dr. Martin Marziniak	Chefarzt	089 / 4562 - 3231		martin.marziniak@kbo.de

B-[2].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:	Kommentar/ Erläuterung:
Ja	

B-[2].3 Medizinische Leistungsangebote [Klinik für Neurologie. Zentrum für Neurologische Intensivmedizin]

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Klinik für Neurologie. Zentrum für Neurologische Intensivmedizin	Kommentar / Erläuterung
V142	Transfusionsmedizin	
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	Mangeldurchblutungen und Einblutungen des Gehirns nach den Leitlinien der Deutschen Gesellschaft für Neurologie bzw. der Deutschen Schlaganfallhilfe. Primäraufnahme auf der Stroke Unit zu Komplexbehandlung.
VN02	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen	In der Neurologie erfolgt die Diagnostik und Behandlung von spinalen Mangeldurchblutungen und Einblutungen sowie die Behandlung von Durchblutungsstörungen anderer Körperregionen auf dem Boden neurologischer Störungen.
VN03	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen	In der Neurologie erfolgt die Diagnostik und Behandlung von bakteriellen, viralen, mykotischen und anderen Infektionen des Gehirns, Rückenmarks und deren Hüllen.
VN04	Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen	Neuroimmunologischer Prozesse des ZNS (z.B. Multiple Sklerose) und des PNS (z.B. Myasthenie, GBS) sowie der Muskulatur.
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden	In der Neurologie erfolgt die Abklärung von Diagnose und Therapie von Epilepsien jeglicher Ätiologie (Ursache einer Erkrankung) und anderen Anfallssyndromen.
VN06	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns	In der Neurologie erfolgt die Diagnose und konservative Therapie maligner (bösartiger) Erkrankungen des Gehirns und Rückenmarks. Es besteht eine Kooperation mit der Klinik für Neurochirurgie des Klinikums Bogenhausen.

VN07	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns	In der Neurologie erfolgt die Diagnose und konservative Therapie gutartiger Erkrankungen des Gehirns und Rückenmarks. Es besteht eine Kooperation mit der Klinik für Neurochirurgie des Klinikums Bogenhausen.
VN08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute	In der Neurologie erfolgt die Abklärung und Behandlung von entzündlichen (wie unter VN03 beschrieben), neoplastischen (Neubildung von Gewebe oder Tumoren) und anderen Erkrankungen der Hüllstrukturen von Gehirn und Rückenmark.
VN10	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen	In der Neurologie erfolgt die klinische, bildgebende, elektrophysiologische, liquordiagnostische und genetische Abklärung und Behandlung aller neurodegenerativer Erkrankungen.
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen	In der Neurologie erfolgt die diagnostische Abklärung sowie medikamentöse und Funktionstherapie aller Erkrankungen des extrapyramidal-motorischen Systems und anderer Bewegungsstörungen (z. B. Parkinson'sche Krankheit).
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems	In der Neurologie erfolgt die diagnostische Abklärung und Behandlung degenerativer Erkrankungen des zentralen und peripheren Nervensystems unterschiedlicher Ätiologie.
VN13	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems	In der Neurologie erfolgt die Diagnostik und Therapie von Erkrankungen wie unter VN04 beschrieben sowie die diagnostische Abklärung und Therapie von Demyelinisierungen vaskulärer, genetischer und anderweitig degenerativer Demyelinisierungen (z. B. Multiple Sklerose).
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus	Erkrankungen der Nerven, Nervenwurzeln und Nervenplexus entzündlicher, tumoröser, metabolischer und osteogener Genese.
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems	
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen	In der Neurologie erfolgt die differenzierte diagnostische Abklärung von Lähmungen bei zerebralen Syndromen unterschiedlichster Ätiologie, z.B. vaskulär, entzündlich, neuroimmunologisch, tumorös, epileptogen.
VN18	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin	Neurologische Notfälle und Intoxikationen.
VN19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	In der Neurologie erfolgt die Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen soweit sie das zentrale und periphere Nervensystem betreffen oder beteiligen.
VN20	Spezialsprechstunde	Für Multiple-Sklerose- und ? Schmerz-Patienten
VN21	Neurologische Frührehabilitation	
VN23	Schmerztherapie	Angeboten wird ein 3-Wochen-Programm für die Schmerztherapie
VN24	Stroke Unit	Die Abteilung für Behandlung von Schlaganfallpatienten ist seit 2013 nach den Richtlinien der Deutschen Schlaganfallgesellschaft zertifiziert.
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VR02	Native Sonographie	
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	
VR04	Duplexsonographie	
VR05	Sonographie mit Kontrastmittel	
VR06	Endosonographie	
VR09	Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren	
VR10	Computertomographie (CT), nativ	
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren	
VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	
VR44	Teleradiologie	Anbindung

B-[2].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit [Klinik für Neurologie. Zentrum für Neurologische Intensivmedizin]

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit	Kommentar / Erläuterung:
BF06	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä.	
BF07	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette	
BF08	Rollstuhlgerechter Zugang zu allen/den meisten Serviceeinrichtungen	
BF09	Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug	
BF10	Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen	
BF14	Arbeit mit Piktogrammen	
BF17	geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergröße, elektrisch verstellbar)	Es stehen Betten mit integrierter Verlängerung und z. T. elektrisch verstellbare zur Verfügung
BF22	Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Anti-Thrombosestrümpfe	
BF24	Diätetische Angebote	
BF26	Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal	

B-[2].5 Fallzahlen [Klinik für Neurologie. Zentrum für Neurologische Intensivmedizin]

Vollstationäre Fallzahl:

1263

Teilstationäre Fallzahl:

0

B-[2].6 Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer:	Fallzahl:	Offizielle Bezeichnung:
I63	197	Hirnfarkt
G45	137	Zerebrale transitorische Ischämie und verwandte Syndrome
F45	127	Somatoforme Störungen
G35	85	Multiple Sklerose [Encephalomyelitis disseminata]
G40	85	Epilepsie
G41	68	Status epilepticus
I61	35	Intrazerebrale Blutung
S06	33	Intrakranielle Verletzung
F44	28	Dissoziative Störungen [Konversionsstörungen]
R40	21	Somnolenz, Sopor und Koma
G20	20	Primäres Parkinson-Syndrom
I60	19	Subarachnoidalblutung
G93	17	Sonstige Krankheiten des Gehirns
E87	14	Sonstige Störungen des Wasser- und Elektrolythaushaltes sowie des Säure-Basen-Gleichgewichts
G62	14	Sonstige Polyneuropathien
F10	13	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol
G43	13	Migräne

H81	13	Störungen der Vestibularfunktion
R55	13	Synkope und Kollaps
E86	11	Volumenmangel
G04	11	Enzephalitis, Myelitis und Enzephalomyelitis
G91	11	Hydrozephalus
R20	11	Sensibilitätsstörungen der Haut
I62	10	Sonstige nichttraumatische intrakranielle Blutung
M54	10	Rückenschmerzen
G21	9	Sekundäres Parkinson-Syndrom
M48	9	Sonstige Spondylopathien
R42	7	Schwindel und Taumel
R51	7	Kopfschmerz
D43	6	Neubildung unsicheren oder unbekanntem Verhaltens des Gehirns und des Zentralnervensystems
G51	6	Krankheiten des N. facialis [VII. Hirnnerv]
G82	6	Paraparese und Paraplegie, Tetraparese und Tetraplegie
J15	6	Pneumonie durch Bakterien, anderenorts nicht klassifiziert
A41	5	Sonstige Sepsis
F43	5	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen
G61	5	Polyneuritis
H53	5	Sehstörungen
A87	4	Virusmeningitis
B02	4	Zoster [Herpes zoster]
F05	4	Delir, nicht durch Alkohol oder andere psychotrope Substanzen bedingt
G12	4	Spinale Muskelatrophie und verwandte Syndrome
G30	4	Alzheimer-Krankheit
J69	4	Pneumonie durch feste und flüssige Substanzen
J96	4	Respiratorische Insuffizienz, anderenorts nicht klassifiziert
M51	4	Sonstige Bandscheibenschäden
A39	< 4	Meningokokkeninfektion
A85	< 4	Sonstige Virusenzephalitis, anderenorts nicht klassifiziert
B37	< 4	Kandidose
B99	< 4	Sonstige und nicht näher bezeichnete Infektionskrankheiten
C71	< 4	Bösartige Neubildung des Gehirns
C79	< 4	Sekundäre bösartige Neubildung an sonstigen und nicht näher bezeichneten Lokalisationen
C80	< 4	Bösartige Neubildung ohne Angabe der Lokalisation
C85	< 4	Sonstige und nicht näher bezeichnete Typen des Non-Hodgkin-Lymphoms
D32	< 4	Gutartige Neubildung der Meningen
D48	< 4	Neubildung unsicheren oder unbekanntem Verhaltens an sonstigen und nicht näher bezeichneten Lokalisationen
D82	< 4	Immundefekt in Verbindung mit anderen schweren Defekten
E11	< 4	Diabetes mellitus, Typ 2
E15	< 4	Hypoglykämisches Koma, nichtdiabetisch
E16	< 4	Sonstige Störungen der inneren Sekretion des Pankreas
E51	< 4	Thiaminmangel [Vitamin-B1-Mangel]
E53	< 4	Mangel an sonstigen Vitaminen des Vitamin-B-Komplexes

F01	< 4	Vaskuläre Demenz
F03	< 4	Nicht näher bezeichnete Demenz
F11	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Opioide
F12	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Cannabinoide
F13	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Sedativa oder Hypnotika
F14	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Kokain
F15	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch andere Stimulanzien, einschließlich Koffein
F19	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen
F20	< 4	Schizophrenie
F23	< 4	Akute vorübergehende psychotische Störungen
F32	< 4	Depressive Episode
F33	< 4	Rezidivierende depressive Störung
F41	< 4	Andere Angststörungen
F48	< 4	Andere neurotische Störungen
F95	< 4	Ticstörungen
G00	< 4	Bakterielle Meningitis, anderenorts nicht klassifiziert
G03	< 4	Meningitis durch sonstige und nicht näher bezeichnete Ursachen
G06	< 4	Intrakranielle und intraspinale Abszesse und Granulome
G10	< 4	Chorea Huntington
G25	< 4	Sonstige extrapyramidale Krankheiten und Bewegungsstörungen
G44	< 4	Sonstige Kopfschmerzsyndrome
G50	< 4	Krankheiten des N. trigeminus [V. Hirnnerv]
G52	< 4	Krankheiten sonstiger Hirnnerven
G54	< 4	Krankheiten von Nervenwurzeln und Nervenplexus
G56	< 4	Mononeuropathien der oberen Extremität
G57	< 4	Mononeuropathien der unteren Extremität
G70	< 4	Myasthenia gravis und sonstige neuromuskuläre Krankheiten
G71	< 4	Primäre Myopathien
G72	< 4	Sonstige Myopathien
G81	< 4	Hemiparese und Hemiplegie
G83	< 4	Sonstige Lähmungssyndrome
G90	< 4	Krankheiten des autonomen Nervensystems
G97	< 4	Krankheiten des Nervensystems nach medizinischen Maßnahmen, anderenorts nicht klassifiziert
H46	< 4	Neuritis nervi optici
I10	< 4	Essentielle (primäre) Hypertonie
I21	< 4	Akuter Myokardinfarkt
I26	< 4	Lungenembolie
I44	< 4	Atrioventrikulärer Block und Linksschenkelblock
I46	< 4	Herzstillstand
I49	< 4	Sonstige kardiale Arrhythmien
I65	< 4	Verschluss und Stenose präzerebraler Arterien ohne resultierenden Hirninfarkt
I66	< 4	Verschluss und Stenose zerebraler Arterien ohne resultierenden Hirninfarkt
I67	< 4	Sonstige zerebrovaskuläre Krankheiten
I70	< 4	Atherosklerose

I95	< 4	Hypotonie
J06	< 4	Akute Infektionen an mehreren oder nicht näher bezeichneten Lokalisationen der oberen Atemwege
J44	< 4	Sonstige chronische obstruktive Lungenkrankheit
J46	< 4	Status asthmaticus
K29	< 4	Gastritis und Duodenitis
K70	< 4	Alkoholische Leberkrankheit
K72	< 4	Leberversagen, anderenorts nicht klassifiziert
K92	< 4	Sonstige Krankheiten des Verdauungssystems
L55	< 4	Dermatitis solaris acuta
M19	< 4	Sonstige Arthrose
M25	< 4	Sonstige Gelenkkrankheiten, anderenorts nicht klassifiziert
M50	< 4	Zervikale Bandscheibenschäden
M62	< 4	Sonstige Muskelkrankheiten
N17	< 4	Akutes Nierenversagen
N18	< 4	Chronische Nierenkrankheit
N39	< 4	Sonstige Krankheiten des Harnsystems
R00	< 4	Störungen des Herzschlages
R06	< 4	Störungen der Atmung
R26	< 4	Störungen des Ganges und der Mobilität
R27	< 4	Sonstige Koordinationsstörungen
R39	< 4	Sonstige Symptome, die das Harnsystem betreffen
R47	< 4	Sprech- und Sprachstörungen, anderenorts nicht klassifiziert
R74	< 4	Abnorme Serumenzymwerte
S01	< 4	Offene Wunde des Kopfes
S02	< 4	Fraktur des Schädels und der Gesichtsschädelknochen
S12	< 4	Fraktur im Bereich des Halses
S19	< 4	Sonstige und nicht näher bezeichnete Verletzungen des Halses
S71	< 4	Offene Wunde der Hüfte und des Oberschenkels
S72	< 4	Fraktur des Femurs
S82	< 4	Fraktur des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
T42	< 4	Vergiftung durch Antiepileptika, Sedativa, Hypnotika und Antiparkinsonmittel
T43	< 4	Vergiftung durch psychotrope Substanzen, anderenorts nicht klassifiziert
T45	< 4	Vergiftung durch primär systemisch und auf das Blut wirkende Mittel, anderenorts nicht klassifiziert
T63	< 4	Toxische Wirkung durch Kontakt mit giftigen Tieren
Z03	< 4	Ärztliche Beobachtung und Beurteilung von Verdachtsfällen

B-[2].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Offizielle Bezeichnung:
3-990	662	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
1-207	638	Elektroenzephalographie (EEG)
3-200	582	Native Computertomographie des Schädels
1-208	351	Registrierung evozierter Potentiale
8-930	332	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
8-981	313	Neurologische Komplexbehandlung des akuten Schlaganfalls
3-800	311	Native Magnetresonanztomographie des Schädels
1-204	244	Untersuchung des Liquorsystems
3-808	186	Native Magnetresonanztomographie der peripheren Gefäße
3-820	155	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel
8-980	149	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
1-206	135	Neurographie
1-613	128	Evaluation des Schluckens mit flexiblen Endoskop
3-228	122	Computertomographie der peripheren Gefäße mit Kontrastmittel
8-918	118	Multimodale Schmerztherapie
1-205	103	Elektromyographie (EMG)
8-831	77	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
3-052	55	Transösophageale Echokardiographie [TEE]
8-020	55	Therapeutische Injektion
8-552	45	Neurologisch-neurochirurgische Frührehabilitation
3-220	40	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel
3-24x	31	Andere Computertomographie-Spezialverfahren
8-390	26	Lagerungsbehandlung
1-610	23	Diagnostische Laryngoskopie
5-311	23	Temporäre Tracheostomie
8-701	23	Einfache endotracheale Intubation
8-800	23	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
1-242	22	Audiometrie
3-222	21	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel
8-630	21	Elektrokrampftherapie [EKT]
1-620	16	Diagnostische Tracheobronchoskopie
8-706	16	Anlegen einer Maske zur maschinellen Beatmung
3-802	14	Native Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
3-203	13	Native Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
8-700	13	Offenhalten der oberen Atemwege
1-774	12	Standardisiertes palliativmedizinisches Basisassessment (PBA)
3-823	12	Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
5-377	11	Implantation eines Herzschrittmachers, Defibrillators und Ereignis-Rekorders
9-320	11	Therapie organischer und funktioneller Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme und des Schluckens
3-225	10	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
9-984	10	Pflegebedürftigkeit

3-821	9	Magnetresonanztomographie des Halses mit Kontrastmittel
5-431	9	Gastrostomie
8-982	9	Palliativmedizinische Komplexbehandlung
8-931	8	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes
3-05c	7	Endosonographie der männlichen Geschlechtsorgane
1-631	6	Diagnostische Ösophagogastroskopie
3-05d	6	Endosonographie der weiblichen Geschlechtsorgane
8-144	6	Therapeutische Drainage der Pleurahöhle
3-05b	5	Endosonographie der Harnblase und der Urethra
6-001	5	Applikation von Medikamenten, Liste 1
8-914	5	Injektion eines Medikaments an Nervenwurzeln und wirbelsäulennahe Nerven zur Schmerztherapie
1-690	4	Diagnostische Bronchoskopie und Tracheoskopie durch Inzision und intraoperativ
8-771	4	Kardiale oder kardiopulmonale Reanimation
8-820	4	Therapeutische Plasmapherese
1-490	< 4	Biopsie ohne Inzision an Haut und Unterhaut
1-611	< 4	Diagnostische Pharyngoskopie
1-612	< 4	Diagnostische Rhinoskopie
1-632	< 4	Diagnostische Ösophagogastrroduodenoskopie
1-635	< 4	Diagnostische Jejunoskopie
3-202	< 4	Native Computertomographie des Thorax
3-205	< 4	Native Computertomographie des Muskel-Skelett-Systems
3-207	< 4	Native Computertomographie des Abdomens
3-221	< 4	Computertomographie des Halses mit Kontrastmittel
3-223	< 4	Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
3-226	< 4	Computertomographie des Beckens mit Kontrastmittel
3-801	< 4	Native Magnetresonanztomographie des Halses
3-806	< 4	Native Magnetresonanztomographie des Muskel-Skelett-Systems
3-826	< 4	Magnetresonanztomographie des Muskel-Skelett-Systems mit Kontrastmittel
5-312	< 4	Permanente Tracheostomie
5-573	< 4	Transurethrale Inzision, Exzision, Destruktion und Resektion von (erkranktem) Gewebe der Harnblase
5-892	< 4	Andere Inzision an Haut und Unterhaut
5-896	< 4	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
6-002	< 4	Applikation von Medikamenten, Liste 2
6-005	< 4	Applikation von Medikamenten, Liste 5
8-133	< 4	Wechsel und Entfernung eines suprapubischen Katheters
8-152	< 4	Therapeutische perkutane Punktion von Organen des Thorax
8-542	< 4	Nicht komplexe Chemotherapie
8-810	< 4	Transfusion von Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen
8-854	< 4	Hämodialyse
8-900	< 4	Intravenöse Anästhesie
8-932	< 4	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Pulmonalarteriendruckes
8-987	< 4	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern [MRE]

B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM04	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)	Ermächtigungsambulanz für Patienten mit schwer einstellbarer Epilepsie	• Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden (VN05)	In dieser Ambulanz werden Patienten mit schwer einstellbarer Epilepsie u. geistiger Behinderung in enger Zusammenarbeit mit dem niedergelassenen behandelnden Arzt betreut. Dies ermöglicht uns, gezielt auf die speziellen Bedürfnisse des Patienten und seine individuelle Lebenssituation einzugehen.
AM06	Bestimmung zur ambulanten Behandlung im Krankenhaus nach § 116b SGB V	Multiple-Sklerose-Ambulanz	• Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit Multipler Sklerose (LK20)	In dieser Ambulanz werden MS-Patienten mit besonderen Fragestellungen in enger Kooperation und auf Wunsch des niedergelassenen Neurologen betreut.

B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft nicht vorhanden

B-[2].11 Personelle Ausstattung

B-[2].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen):

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
16,96		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
16,96		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,17		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
16,79	75,22334	

davon Fachärzte und Fachärztinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
7,70		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
7,70		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,17		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
7,53	167,72908	

maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit:

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal:
40,00

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ01	Anästhesiologie	
AQ42	Neurologie	
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie	

Nr.	Zusatz-Weiterbildung:	Kommentar / Erläuterung:
ZF15	Intensivmedizin	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF30	Palliativmedizin	
ZF42	Spezielle Schmerztherapie	

B-[2].11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
40,79		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
40,79		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
40,79	30,96347	

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Altenpfleger und Altenpflegerinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1,94		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1,94		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1,94	651,03092	

Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
5,06		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
5,06		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
5,06	249,60474	

Pflegehelfer und Pflegehelferinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
2,17		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
2,17		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
2,17	582,02764	

Entbindungspfleger und Hebammen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Beleghebammen und Belegentbindungspfleger:

Beleghebammen und Belegentbindungspfleger:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Medizinische Fachangestellte:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit:

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal:
38,50

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ15	Familien Gesundheits- und Kinderkrankenpflege	
PQ18	Pflege in der Endoskopie	
PQ20	Praxisanleitung	
PQ21	Casemanagement	
Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP14	Schmerzmanagement	Pain Nurse
ZP15	Stomamanagement	
ZP16	Wundmanagement	
ZP22	Atmungstherapie	
ZP29	Stroke Unit Care	

B-[2].11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

Diplom Psychologen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,68		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,68		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,68	1857,35294	

Klinische Neuropsychologen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Psychologische Psychotherapeuten:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Kinder Jugendpsychotherapeuten:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Psychotherapeuten in Ausbildung waehrend Taetigkeit:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,09		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,09		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,09	14033,33333	

Ergotherapeuten:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1,03		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1,03		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1,03	1226,21359	

Physiotherapeuten:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
13,54		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
13,54		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
13,54	93,27917	

Sozialpädagogen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,42		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,42		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,42	3007,14285	

Teil C - Qualitätssicherung

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Bundesland:	Leistungsbereich:	nimmt teil:	Kommentar / Erläuterung:
Bayern	Schlaganfall	Ja	

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

trifft nicht zu / entfällt

C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")

trifft nicht zu / entfällt

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V

Anzahl der Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht* unterliegen (fortbildungsverpflichtete Personen):
110
Anzahl derjenigen, die der Pflicht zum Fortbildungsnachweis unterliegen, da ihre Facharztanerkennung bzw. Approbation mehr als 5 Jahre zurückliegt:
65
Anzahl derjenigen, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben:
62

* nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus“ (siehe www.g-ba.de)